

STUDIERENDENPARLAMENT
Ausführliches Protokoll der 7. Sitzung des 54. Studierendenparlaments
vom 26.11.2015

TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Es sind 25 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.
Teilnehmer*innenliste der 7. Sitzung vom 26.11.2015, Beginn 19:15 Uhr

Jusos	Florian Stenzel, Katarzyna Bandurka, Charlotte Bauer, Jacob Koch, Sina Schaeffer, Johannes Deinzer, Christina Josef, Arne Batram, Simon Goslar, Felix Döring, Andreas Schaper
Die Grünen Köpfe	Lukas Leufgens (Anwesend ab 19:47Uhr), Lisa Schmidt
StudentenUNION (SU)	Solveig Hambruch (Abwesend 21:25Uhr), Sina Luisa Kunkel (Abwesend 21:25Uhr)
Die Partei – Hochschulgruppe	Robert Schoenzart, Silvius Theumer
UniGrün	Christian Engelhardt (Anwesend ab 21:00Uhr – 23:45Uhr), Dominik Haas, Thorben Sämann (Anwesend ab 19:20Uhr), Julius Franz
UnsereUni. (UU)	Ina Jendriczka (Abwesend 23:45Uhr), Daniel Holz hacker (Abwesend 23:45Uhr)
sds.dielinke (SDS)	Marvin Bauer (Abwesend 23:47Uhr), Biggi Riedl (Abwesend 23:47Uhr)
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	Christian Krauss, Andreas Schlaaff
Der erhobene Mittelfinger	-
Bitte Beachten!	Steffen Bruckbauer

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung der 54. Legislaturperiode
5. Anträge Extern
6. Allgemeiner Hochschulsport Gießen
7. Semesterticket VGWS
8. Landesstudierendenvertretung
9. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen
10. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*Innen
11. Studierendensprechstunde
12. Diskussion über die Forderung vom 13. November
13. Freibadfltrate
14. Evaluation und weiteres Verfahren bezüglich des Theatertickets
15. Senkung des Semesterbeitrages
16. Abwahl zum AStA

17. Wahlen zum AStA
18. Anträge Intern
19. Nachtragshaushalt 2015, 1. Lesung
20. Änderung der Finanzordnung, 3. Lesung
21. Änderung der Finanzordnung, 3. Lesung
22. Verschiedenes

TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

TOP 18 & 19 entfallen, da die THM die 1. Lesung zum Solifond in ihrem Parlament noch nicht hatten.
TOP 21 & 22 die Wahlen zum Ära wurde auf die Tagesordnung gesetzt
TOP 15 Senkung des Semesterbeitrages
Die Tagesordnung in geänderter Form wurde einstimmig **angenommen**.

TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUM

Das Präsidium teilt mit, dass das Parlament noch eine Sitzung vor Weihnachten einberufen wird, da man drei Lesungen für den Haushalt benötigt. Diese wird am 10.12.2015 um 19Uhr stattfinden.
Gießen kocht wollte sich für den genehmigten Antrag beim Präsidium, in Form eines Stupa-Logos am Bus, bedanken. Jedoch fand man es schade, dass es kein Stupa-Logo gibt.
Melissa Eimer und Saskia Neugebauer (Sachbearbeiterinnen des Ökologie Referates) sind zurückgetreten.

TOP 4) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 6. SITZUNG DER 54. LEGISLATURPERIODE

Das Protokoll wurde in geänderter Form mehrheitlich **genehmigt**.

TOP 5) Anträge Extern

Antrag: AIESCE DS 54-34

*Der Antrag wurde mit 8 Ja, 13 Nein und 4 Enthaltung nicht **angenommen**.*

Antrag: AG Dialogos DS 54-40

Änderungsantrag K. Bandurka: Kürzung der Summe von 900€ auf 400€.

*Der Änderungsantrag wurde vom Antragsteller **übernommen**.*

*Der Antrag wurde mit 25 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen **angenommen**.*

Antrag: FS Sport DS 54-41

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Antrag: FB09 Koblode e.V. DS 54-43

Antrag auf Vertagung, da Antragsteller nicht anwesend ist.

*Der Antrag auf Vertagung wurde mit 24 Ja, 0 Nein und 1 Enthaltung **angenommen**.*

TOP 6) Allgemeiner Hochschulsport

TOP muss nicht mehr behandelt werden.

TOP 7) Semesterticket VGWS

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit wurde mit 23 Ja, 1 Nein und 1 Enthaltung angenommen.

- Unter Ausschluss der Öffentlichkeit -

TOP 8) Landesstudierendenvertretung

Dieser TOP dient lediglich zur Beratung. Änderungswünsche durch das Parlament können hier genannt werden.
I. Jendriczka(UU) fragte, was bei der Lsv konkret geplant sei.
A. Schaper(Jusos) antwortete, dass die Ziele des Vereins klar in §2 genannt seien. Den Studierendenschaften

sei zum Ende eines Geschäftsjahres einen schriftlichen Rechenschaftsbericht vorzulegen. Dies sei auch in §10 festgelegt.

J. Deinzer(Jusos): Hierbei handelt es sich um ein Verein. Als Teil dieses Vereins, kann man jedoch zu nichts gezwungen werden.

A. Schaper(Jusos): Man möchte eine Lsv mit möglichst vielen Studierendenschaften.

K. Bandurka(Jusos): Sei man generell gegen eine Lsv in Hessen? Man habe das Gefühl, das einige Sachen durcheinander gebracht werden. Die Landesregierung stellt den Studierendenschaften keine Lsv zur Verfügung, daher muss man das selbst organisieren. Die größeren Universitäten haben mehr Stimmrecht und daher haben diese kein Interesse an der Lsv. Die größte Universität in Hessen mit dem größten Stimmrecht und damit auch die Möglichkeit am schnellsten angehört zu werden, hat wohl ein Interesse daran dies nicht zu verlieren.

D. Haas(UniGrün): Tätigkeitsberichte sollten schon zwei oder drei Mal im Jahr vorgelegt werden.

Außerdem sollte jede Universität das gleiche Mitbestimmungsrecht haben. Wer macht da nun alles mit?

T. Sämann(UniGrün): Wer macht da nun alles mit. Der aktuelle Kenntnisstand sei Marburg, Frankfurt und beide Hochschulen in Darmstadt wollen nicht mitmachen. Ziel sei es eine Lsv zu gründen aber es sei schwer wenn man die Hälfte der Studierenden nicht hinter sich hat. Wie ernst wird man da genommen. Die Person die da spricht, redet für nur ca. 40% oder 50% der Studierenden, Im Prinzip sei man für eine Lsv, aber nur wenn alle Universitäten sich daran beteiligen.

I. Jendriczka(UU): Es sei eine Kompetenzverschiebung. In §12 wird eine Person von uns benannt und die handelt im Verkehrsdelegation. Im Parlament gibt es bereits einen Verkehrsreferenten. Das bedeutet man bekommt den ausgehandelten Vertrag, ohne dies noch ändern zu können.

S. Theumer(DiePartei): Man findet, es sei eine gute Sache auf Landesebene sich zu konstituieren. Selbst wenn andere Universitäten nicht mitmachen. Das ist ein Vorschlag und inhaltlich kann man das noch abändern. Wenn Verträge abgeschlossen sind, kann man trotzdem im Parlament darüber entscheiden.

J. Deinzer(Jusos): 50% der Studierenden zu vertreten sei bereits eine große Masse. Lsv soll Mittel verwalten, sodass man nicht immer die Beträge zusammenkratzen muss. Dadurch schafft man Kompetenzen für unterschiedliche Aufgaben. Dies ist ein Projekt, wobei man versucht die Arbeit besser zu koordinieren.

F. Döring(Jusos): Nur weil man einmal im Jahr die Rechenschaftsberichte vorlegen muss, heißt es nicht, dass das Parlament nicht befähigt sei zwischendrin nachzufragen. Langfristig sei die Intention mehr Mitglieder und damit mehr politische Schlagfertigkeit zu kriieren.

A. Schaper(Jusos): Es sei nichts in Stein gemeißelt, wenn die Opposition meint, es sei sinnvoller, dass jede Studierendenschaft den Verkehrsausschuss einzeln verhandelt, könne man einen Änderungsantrag stellen. Vertragspartner am Ende sind trotzdem die Studierendenschaften. Es werden keine Kompetenzen abgegeben. In § 5 Absatz 1 steht, ganz klar, dass wenn eine Studierendenschaft Mitglied werden will, dann muss sie aufgenommen werden.

K. Bandurka(Jusos): Entweder alle sind dabei, dies wird es aber nicht geschehen oder keiner ist dabei. Wenn man das nicht ändert, hat man wieder nichts. Man geht davon aus, dass auch weitere Universitäten beitreten.

I. Jendriczka(UU): Eine inhaltliche Frage zu § 9 Absatz 11.

Wann sei geplant darüber zu sprechen? Es sei schwierig, wenn man es rechtlich nicht ändern kann.

S. Theumer(DiePartei): Welche Universitäten machen ganz konkret mit.

B. Riedl(SDS): Warum machen einige Universitäten nicht mit bzw. warum haben sie sich dagegen entschieden. Gibt es eine reale Chance, dass sie mitmachen werden in Zukunft?

J. Deinzer(Jusos): Der Punkt an dieser Satzung ist, dass man alles reinschreiben kann. Im Parlament kann man entscheiden, ob man da jemanden hinschicken möchte oder nicht.

A. Schaper(Jusos): Momentan sind dabei: JLU, THM, Fh Fulda

I. Jendriczka(UU): Was bedeutet § 2 Absatz 3? Wie ist die Stelle der einzelnen Studierendenschaften da?

A. Schaper(Jusos): Man muss dies zusammen mit Absatz 2 lesen. Nur was auf Landesebene geregelt werden muss.

I. Jendriczka(UU): Wie soll die Lsv finanziert werden? Werden Beiträge von den Studierenden fällig oder wird es aus dem Haushalt finanziert?

A. Schaper(Jusos): Aktuell ist in der Haushaltsplanung noch nichts vorgesehen. Aber man wird nichts von den Studierenden einfordern, sondern in der Regel wird es aus dem Haushalt finanziert.

Dieser Tagesordnungspunkt war für Änderungsbedarf angedacht. Damit man ggfs. In Verhandlungen mit den anderen Studierendenschaften gehen kann.

TOP 9) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN

L. Schmidt(DieGrünenKöpfe) REFERAT FÜR ÖFFENTLICHKEIT UND KOORDINATION berichtete, dass Morgen den 27.11.2015 um 19Uhr und am 08.12.2015, Vorträge zum Thema Ernährung im Stupa-Raum stattfinden. Dies wurde bereits über den HRZ-Verteiler versendet und man freue sich über Zulauf von Anderen.

K. Bandurka(Jusos) REFERAT FÜR STUDIUM UND LEHRE berichtete, dass am 11.11.2015 Wahlen zum Vizepräsident/in für die Bereiche Studium und Lehre sowie Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stattfanden. Gewählt wurden Prof. Dr. Verena Dolle und der Prof. Dr. Dr. Peter Kämpfer.

A. Schlaaff(LHG) REFERAT FÜR FINANZEN berichtetet, dass man aktuell beim Nachtragshaushalt sei. Heute wird dieser in der 1. Lesung behandelt.

C. Bauer(Jusos) REFERAT FÜR DEMOKRATISCHE KULTUR berichtete, dass man sich am 16.11.2015 mit dem Theater getroffen habe. Seit Montag liegt nun auch die Evaluation vor. Momentan bestehen noch zwei Flyer zum Theaterticket, man habe aber beschlossen einen gemeinsamen Flyer zu erstellen. Diese sollen Ende diesen Jahres oder Anfang nächstes Jahres fertig gestellt werden. Außerdem habe man sich geeinigt, den Vertrag neu zu verhandeln.

J. Deinzer(Jusos) FSK-REFERENT berichtete, dass alle Fachschaften es geschafft haben sich zu den Wahlen anzumelden. Lediglich die Fachschaft Zahnmedizin, Biologie und angewandte Theaterwissenschaften haben die Frist verpasst, aber dafür tritt die Fachschaft Anglistik an.

Am Mittwoch fand die AG Flüchtlinge statt. Ab dem 01.01.2016 wird den Flüchtlingen ein Gasthörerprogramm an der Universität ermöglicht. Das Präsidium der Universität stelle 22 000€ zur Verfügung. Außerdem habe man mit dem BAföG Kontakt aufgenommen, ob Flüchtlinge BAföG erhalten können. Das nächste Treffen findet in der 3. Januarwoche statt. Man möchte sehen ob sich der Aufwand lohnt, d.h. ob die Angebote genutzt werden.

TOP 10) FRAGEN AN AKTUELLE UND EHMALIGE AMTSTRÄGER*INNEN

I. Jendriczka(UU) fragte, ob die Zahlen vom Evaluationsbogen auf alle StudentInnen der JLU und THM bezogen sind oder nur der JLU?

C. Bauer(Jusos) antworte, dass die Zahlen nur von den Studierenden der JLU seien.

I. Jendriczka(UU): Man hätte gern die Gesamtzahlen von allen StudentInnen, auch von der THM. 10 000 Studierende alleine von der JLU, diese Aufrechnung würde nicht passen.

C. Bauer(Jusos): Das Theater wäre bereit die offenen Fragen zu beantworten, Fragen könne man stellen und diese werden anschließen an das Theater weitergeleitet.

S. Schäffer(Jusos): Diese Zahlen seien von der Ticketkasse die das Theater führt. Zwischendurch können auch Evaluationszahlen angefordert werden, dies müsse jedoch 6 Wochen vorher angemeldet werden.

I. Jendriczka(UU): Man möchte den Vertrag neu verhandeln. Was wäre dies inhaltlich?

C. Bauer(Jusos): Zunächst seien es Preisverhandlungen. Man möchte festhalten, zu welchem Zeitpunkt die Evaluation da sein sollte.

I. Jendriczka(UU): Könne man sich vorstellen, dass man auf das Theater zugeht und ein besseres Individualangebot für Studentinnen heraushandelt.

S. Schäffer(Jusos): Solche Fragen könne am besten das Theater beantworten.

C. Bauer(Jusos): Man sei offen für Fragen, aber inhaltliche Fragen des Vertrages wolle man nicht öffentlich besprechen.

M. Bauer(SDS) fragte, das Ökologiereferat ob man eine Lösung mit dem Studentenwerk gefunden habe wegen den Plastiktüten.

L. Schmidt(DieGrünenKöpfe): Die Salatcups und die Nudelcups sind aus Maisstärke. Aus hygienischen Gründen, müssen die Brötchen verpackt werden. Man sucht nach einer ökologisch abbaubaren Lösung.

I. Jendriczka(UU): Was macht das HoPo-Referat?

A. Bartram(Jusos): Man möchte die internationalen Studierenden in der Hochschule besser beteiligen, daher ist man im Gespräch mit DAAD.

F. Dörin(Jusos): Zu Semesterbeginn war man mit den Ersti-Begrüßungen beschäftigt sowie mit der Umfrage zur Freibadfltrate.

I. Jendriczka(UU): Christian Krauss was macht ihr so?

C. Krauss(LHG): Die Beratungsarbeit läuft immer. Viele Erstis kommen und fragen nach, wie man sich ein Studienplatz einklagen kann. Überwiegend werden Prüfungswidersprüche bearbeitet.

I. Jendriczka(UU): Man wollte sich darum kümmern, dass bei Krankschreibungen für Prüfungen die Schweigepflicht aufzuheben, abgeschafft werden soll.

K. Bandurka(Jusos): Dies ist ein langer Prozess. Es wurde bei der Senatssitzung schon angesprochen.

C. Krauss(LHG): Die Berufsunfähigkeitsbescheinigung vor allem im FB 10, wo die Symptome abgefragt werden, sei kein tragbarer Zustand.

TOP 11) STUDIERENDENSPRECHSTUNDE

Keine Meldungen.

TOP 12) Diskussion über die Forderung vom 13. November

Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

Der Antrag wurde mit 24 Ja, 1 Nein und 1 Enthaltungen angenommen.

- Unter Ausschluss der Öffentlichkeit -

TOP 13) Freibadflatrate

F. Döring(Jusos): Die Beteiligung an der Umfrage zur Freibadflatrate war deutlich höher als bei der letzten Urabstimmung oder den letzten Wahlen. 76% der Studierenden befürworteten die Freibadflatrate und daher hat die Koalition entschlossen diesen Antrag zu stellen.

S. Theumer(DiePartei): Man sei der Ansicht, das man nicht darüber diskutieren müsse, ob es sinnig sei oder nicht. Die Beteiligung sei höher als bei der Wahl. Obwohl man es für wenig sinnvoll hält, würde man dafür stimmen.

M. Bauer(SDS): Auf der letzten Sitzung war man gegen die 2,50€ für den AHS aber man sei bereit für die Sportart Schwimmen 2€ zu investieren.

D. Holzhacker(UU): Man müsse besser kommunizieren. Auf stud.ip habe es den Anschein gemacht, dass dies lediglich eine Umfrage sei ohne jegliche Pros oder Contras.

J. Deinzer(Jusos): Rein rechnerisch lohnt es sich schon für die Studierenden, wenn sie nur einmal ins Schwimmbad gehen. Wenn man an einer Umfrage teilnimmt, gehe man auch davon aus, dass diese verbindlich sei. Der Unterschied zum AHS ist der, dass obwohl ich gezahlt hab trotzdem in kein Kurs reinkomme. Aber im Schwimmbad könnte man jeden Tag im Sommer gehen.

K. Bandurka(Jusos): Der AHS muss von der Universität übernommen werden und wenn wir es einmal übernehmen wird es die Universität nicht mehr tun. Mit dem Freibadticket lohnt sich für jede/n Student/in, wenn sie nur einmal hingehen.

L. Leufgens(DieGrünenKöpfe): Die Entscheidung sei recht eindeutig. Die Beschwerde an der Informationspolitik könne man nachvollziehen, dies war aber das erste Mal, dass mit so einer Umfrage bei stud.ip gearbeitet wurde. Man kann es noch optimieren, man gehe aber nicht den Vorwurf ein, dass diese Umfrage ungültig sei.

D. Holzhacker(UU): Wenn man die Wählerschaft befragt, müsse auch mitgeteilt werden, dass es um eine Grundlage für ein Meinungsbild handelt. Dies sei willkürlich 8,50€ für das AStA, 1,50€ für das Theater und 2€ für das Schwimmbad.

I. Jendriczka(UU): Grundsätzlich kann man darüber streiten ob es Finanzierungswürdig sei. Man finanziere die offene Hand, aber die Universität, also den AHS nicht. Man sei nicht da, um die Stadt zu finanzieren. Hätte man keine SPD-Regierung in der Stadt, dann hätte man nicht solche Diskussionen.

M. Bauer(SDS): Das Schwimmbad habe nichts mit dem Universitären Leben zu tun. Das Schwimmbad können auch nicht alle StudentInnen zeitgleich nutzen.

F. Döring(Jusos): Die Diskussion, von der Frage des AHS, möchte man beiseiteschieben. Die Freibadflatrate sei richtig und sinnvoll. Es sei legitim unterschiedliche Meinungen zu haben. Es wäre jedoch ein falsches Zeichen dies nicht zu beschließen und man würde nicht die Interessen der Studierendenschaft vertreten.

R. Schoenzart(DiePartei): Die Studierendenschaft wurde befragt und die Freibadflatrate wurde nicht einfach durchgesetzt. Das Semesterticket sei im Grunde auch nichts anderes, hier werden auch öffentliche Mittel finanziert. Man setze ein falsches Zeichen für politische Teilhabe an der Universität, wenn die StudentInnen dafür wählen aber es nicht durchgesetzt würde.

K. Bandurka(Jusos): Der Vertrag gilt für ein Semester und endet am 30. September 2016. Ob man es nochmal macht oder nicht wird sich dann zeigen. Dieser müsse dann wieder im Parlament beschlossen werden.

A. Schlaaf(LHG): Es sei zwar nicht Sache der Studierendenschaften die Freizeit zu finanzieren, aber die demokratische Beteiligung zeige, dass die Studierendenschaft das will.

Der Antrag wurde mit 21 Ja, 3 Nein und 1 Enthaltung **angenommen**.

TOP 14) Evaluation und weiteres Verfahren bezüglich des Theatertickets

Der Antrag wurde **zurückgezogen**.

TOP 15) Senkung des Semesterbeitrages

A. Schlaaf(LHG): Ein großer Teil der Gelder wird nicht gebraucht. Man schlägt vor den abzulehnen und den Antrag des Finanzreferates anzunehmen.

S. Schäffer(Jusos): Dies soll kein Wettstreit der Anträge sein. Der Semesterbeitrag sollte auf jeden Fall gesenkt werden. Der Grund für die Annahme des Antrages des Finanzreferates steht in der Begründung.

- F. Döring(Jusos) erhält die erste Verwarnung -

I. Jendriczka(UU): Man könne den Antrag des Finanzreferates übernehmen und umformulieren.

Als Antragsteller: Stupa und Änderungstext: AStA.

J. Deinzer(Jusos): Den Vorwurf man hätte nicht daran gearbeitet, möchte man zurückweisen. Der Antrag von unserer Unis sei früher eingegangen als der vom AStA, aber der AStA hege diesen Gedanken bereits seit längerem.

A. Schlaaf(LHG) stellt den Antrag auf Ende der RednerInnenliste.

Der Antrag wurde mit 18 Ja, 4 Nein und 3 Enthaltungen angenommen.

Antrag: Semesterbeitrag DS 54-45

Der Antrag wurde mit 9 Ja, 14 Nein und 2 Enthaltungen **nicht angenommen**.

TOP 16) Abwahl zum AStA

TOP wurde nicht behandelt, da die Sachbearbeiterinnen zurückgetreten sind.

TOP 17) Wahlen zum AStA

Wahlen zum Sachbearbeiter

Nicolas Deußler wurde mit 23 Ja, 0 Nein und 2 Enthaltungen als Sachbearbeiter **gewählt**.

Wahlen zum Ältestenrat

Samuel Flegel wurde mit 16 Ja, 5 Nein 2 Enthaltungen **gewählt**

Frederic Schneider wurden mit 16 Ja, 5 Nein und 2 Enthaltungen **gewählt**

TOP 18) Anträge Intern

Antrag: Semesterbeitragssenkung DS 54-46

Änderungsantrag Sommersemester 2016 & Wintersemester 2016/2017.

Der Änderungsantrag wurde übernommen.

*Der Antrag wurde mit 16 Ja, 1 Nein und 4 Enthaltung **angenommen**.*

TOP 19) Nachtragshaushalt 2015, 1. Lesung

Änderungsantrag: Sina Schäffer

*Der Antrag wurde mit 20 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen in die 2. Lesung **überwiesen**.*

TOP 20) Änderung der Finanzordnung, 2. Lesung

Änderungsantrag: §19 aus seiner Mitte zu soll gestrichen werden &

§ 18 Frage RA: Hier keine Anpassung auf doppische Haushaltsführung notwendig? soll gestrichen werden

*Der Antrag wurde mit 19 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen in die 3. Lesung **überwiesen**.*

TOP 21) Änderung der Finanzordnung, 3. Lesung

Der Antrag wurde mit 20 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen **angenommen**.

TOP 22) Verschiedenes

Keine Meldungen

Sitzungsankündigung

→ Der Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlamentes ist Donnerstag, der 10.12.2015 um 19:00 Uhr

→ Die Sitzung wird beendet am 27.11.2015 um 00:03 Uhr

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:

Die Protokollführerin, Christina Josef, Gießen, den 26.11.2015